

Neue Lebensqualität dank Musik

Anlässlich des Welt-Alzheimertages vom 21. September wurde die Musikgeragogin Ursula Zihlmann, Luzern, in einer stimmungsvollen Feier für das Singen für und mit Menschen mit Demenz mit dem Fokus-Anerkennungspreis ausgezeichnet.

Im Am Rhyn Haus in Luzern hiess Mirjam Müller-Bodmer, Präsidentin Alzheimer Luzern, die Gäste, Betroffene mit ihren Angehörigen und VertreterInnen verschiedener Organisationen, herzlich willkommen. Andrea Kumpe, Leiterin Weiterbildungsprogramm Musikgeragogik an der Hochschule Luzern, freute sich über die Auszeichnung der ehemaligen Studentin. Sie bezeichnete Musik und Demenz als kraftvolles Duo, könne die Musik doch nach der einschneidenden Diagnose Demenz Erstaunliches leisten: Betroffene spüren sich wieder, lachen - und Angehörige können die betroffenen Menschen für eine kurze Zeit so erleben, wie dies lange nicht mehr möglich wart. Angesichts der Zunahme an Menschen mit einer Demenz habe die musikalische Arbeit mit älteren und alten Menschen in der Weiterbildung und Forschung ein grosses Gewicht. Die seit bald 10 Jahren bestehende berufsbegleitende Weiterbildung mit CAS-Abschluss dauert anderthalb Jahre und richtet sich an Fachpersonen von Musikschulen und Alterseinrichtungen, aus der Kulturarbeit, Sozialarbeit, Pflege und Aktivierung.

Musik als Türe zu Menschen mit Demenz

In ihrem Rückblick auf die 3. Fachtagung Musikgeragogik mit Fokus Musik und Demenz berichtete Andrea Kumpe von den dort geäusserten Erfahrungen aus der Praxis der musikalischen Arbeit mit Menschen mit einer Demenz. Sie weckt Gefühle und Erinnerungen, Menschen blühen auf, singen mit, klatschen, bewegen sich. Musik belebt auf vielfältiger Ebene, setzt Emotionen frei, bringt mehr Lebensqualität, verbessert Orientierung, Sprachvermögen und Gleichgewichtssinn und führt zu einer geringeren Notwendigkeit von Medikamenten. Forschungsergebnisse hätten bestätigt: Das musikalische Gedächtnis bleibt oft bestehen, liegt es doch ausserhalb der üblichen Schädigungsbereiche im Gehirn. Deshalb freute sich Mirjam Müller-Bodmer, Ursula Zihlmann für das «Offene Singen für Menschen mit Demenz und alle, die gerne singen», das sie seit sechs Jahren leitet, auszuzeichnen. Denn das Singen im Chor wecke Emotionen, mache Freude, fördere soziale Kontakte und trage zur Inklusion bei. Sie zeigte auf, dass der Preisträgerin das Singen durch ihre Eltern Hans und Annegret Zihlmann in die Wiege gelegt wurde. Langanhaltender Applaus begleitete diese Ehrung.

Ursula Zihlmann schätzte es, dass sie mit Musik Türen öffnen, ein Lächeln hervorzaubern und klare Momente hervorholen kann. Sie bezeichnete es als grosses Glück, dass sie ihre Leidenschaft für die Musik im Beruf ausleben darf. Beim gemeinsamen Singen erlebe sie wunderbare Momente, es bringe Freude und Trost, überwinde Barrieren und schaffe Beziehungen. Dies konnten die Gäste beim Singen eines Quodlibets mit Schweizer Volksliedern selber erleben.

Grossstadtrat Simon Roth freute sich in seinem Grusswort, dass die altersfreundliche Stadt Luzern den Bedürfnissen der Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen neben der Sicherstellung von Betreuung und Pflege auch durch Initiativen zur Selbstbestimmung und Teilhabe an der Gesellschaft die nötige Aufmerksamkeit schenkt. Die musikalische Umrahmung des Streichtrios LSO Friends war ein Zeichen der Verbundenheit mit dem Luzerner Sinfonieorchester. Dieses gibt Menschen mit Demenz und ihrer Begleitung erneut die Möglichkeit, eine Reihe von Konzerten zu besuchen.

Infos: www.luzern@alz.ch

Foto: Nach der Auszeichnung mit dem Fokus-Preis sang Ursula Zihlmann mit den Gästen ein Quodlibet, aufmerksam verfolgt durch ihre Mutter Annegret Zihlmann (l.).

Text: Monika Fischer, Foto: Alzheimer Luzern, Monique Wittwer